

1. )Befehl des Volkskommissars für Innere Angelegenheiten der UdSSR Nr. 00447 zur Verfolgung „ehemaliger Kulaken, Krimineller und anderer antisowjetischer Elemente“, 30. 7. 1937<sup>1</sup>

[...] befehle ich, ab dem 5. August in allen Republiken, Regionen und Gebieten die Operation zur Repression ehemaliger Kulaken, aktiver antisowjetischer Elemente und Krimineller zu starten [...]

I. Von Repressionsmaßnahmen betroffene Kontingente

1. Ehemalige Kulaken, die nach Verbüßung ihrer Strafe zurückgekehrt sind und sich weiterhin aktiv antisowjetisch und zersetzend verhalten [...]

4. Mitglieder antisowjetischer Parteien [...], ehemalige Weiße, Gendarmen, Amtsträger und Mitglieder von Straforganen [...] sowie Banditen, Helfershelfer von Banditen, Schlepper und Schleuser, zurückgekehrte Emigranten, die sich den Repressionsmaßnahmen entzogen haben [...]

6. Die aktivsten antisowjetischen Elemente unter den ehemaligen Kulaken, ehemaligen Mitgliedern von zaristischen Straforganen, Banditen, Weißen, Anhängern von Sekten, Kirchenmitgliedern und anderen, die sich zur Zeit in den Gefängnissen, Arbeitssiedlungen und Kolonien befinden und sich dort weiterhin aktiv antisowjetisch betätigen.

7. Kriminelle [...] Zu verfolgen sind auch Elemente dieser Kategorie, die sich zur Zeit in Haft befinden, deren Fall bereits untersucht, aber noch nicht vom Gericht behandelt wurde.

8. Kriminelle Elemente, die sich in Lagern und in Arbeitssiedlungen befinden und sich dort kriminell betätigen [...]

II. Über Strafmaß und Anzahl der Personen, die verfolgt werden sollen

1. Alle zu verfolgenden Kulaken, Kriminellen und andere zu verfolgenden Elemente sind in zwei Kategorien einzuteilen:

a.) Der ersten Kategorie sind alle äußerst feindlich Gesinnten der oben aufgeführten Elemente zuzuordnen. Sie sind sofort zu verhaften und nach der Behandlung ihres Falles durch die Trojki zu erschießen.

b.) Der zweiten Kategorie sind alle übrigen, weniger aktiven, aber dennoch feindlichen Elemente zuzuordnen. Sie sind zu verhaften und für 8-10 Jahre in Lager einzuweisen. [...]

2. Gemäß den statistischen Angaben [...] wird die folgende Anzahl von zu verfolgenden Personen sanktioniert:

[...] <sup>2</sup>

4. [...]

d.) Alle Familien von Personen, die nach der ersten und zweiten Kategorie verfolgt wurden, sind zu registrieren und systematisch zu überwachen [...]

---

Hg.: Bernd Bonwetsch, vorgesehen für H.-H.Nolte, B. Bonwetsch, B. Schalhorn Hg.:  
Quellenbuch

---

2) Handout zu **Anna Achmatova**, \*1889 Odessa, geb. Gorenko, Vater Schiffsmechaniker, Mutter adlig; Künstlernamen nach tatarischem Vorfahren. Kindheit Krim und Carskoe Selo, 1921 Mann erschossen, ab 35 Sohn im Lager,

<sup>1</sup> R. Binner, B. Bonwetsch, M. Junge, Massenmord und Lagerhaft. Berlin 2009, S. 106-120.

<sup>2</sup> Es folgen für jede große Verwaltungseinheit – SSR, ASSR, Region und Gebiet – und die Lager des NKVD genaue Angaben für zu Verfolgende der Kategorien 1 und 2 – insgesamt zunächst 268.950, später erhöht auf 753.315.

sie unter Kontrolle GPU. 1941 aus Leningrad ausgeflogen, Taschkent, 1944 zurück. 1946 Ausschluss Schriftstellerverband, Publikationsverbot bis 1958, 1966 Tod, 1988 rehab..

1) ( ohne Titel, Sonett 1921)

*Dir gehorsam sein? Du bist wahnsinnig! / Gehorsam bin ich nur dem Willen des Herrn./ Ich will kein Zittern, keinen Schmerz / für mich ist ein Mann ein Henker, und sein Haus ein Gefängnis.*

*Doch siehst du. Ich kam ja von selbst; / der Dezember wurde geboren, die Winde heulten auf dem Feld, / und es war so hell in deiner Unfreiheit, / aber hinter dem Fenster lauerte die Finsternis.*

*So schlägt ein Vogel mit dem ganzen Körper / gegen die durchsichtige Fensterscheibe im winterlichen Unwetter, / und Blut befleckt den weißen Flügel.*

*Nun sind Ruhe und Glück bei mir./Leb wohl, mein Stiller, du bist mir ewig lieb / dafür, dass du die Wandernde in dein Haus einliebst.*

2) Requiem, 1935 (– 1957), aus der Einführung:

*Damals galt nicht der Tod als Verhängnis / Nein: das Leben in Leningrad. / Real war hier nur das Gefängnis / Wesenlos die übrige Stadt./ Die Verurteilten zogen in langen / Kolonnen in Reih und Glied; / Und die Lokomotiven nur sangen / Kurz pfeifend ein Abschiedslied./ In den Sternen stand Tod und Verderben, / Russland wand sich in Qual und Weh. Unter Fußstritten lies man uns sterben / im Gefangenen-Transport LKW*

(Nb. zum Versuch, gebundene Sprache zu übersetzen. Z.B. den Anfang würde ich übersetzen, allerdings in ungebundener Sprache: *Das war, als nur der Tote lächelte, weil er Ruhe gefunden hatte. Wie ein unnötiges Anhängsel baumelte Leningrad an seinen Gefängnissen...*)

3) Poem ohne Held (1940 – 1962)

(Begonnen Ende 1940, sie ist allein. Erinnerung an einen Dragoner, der sich 1913 aus Liebe zu einer Kokotten auf deren Türschwelle das Leben nahm.... (sie geht zur Tür) *Und höre langtönendes Läuten/ Spür feuchtnasse Kälte, versteinere/erstarre und brenne//* (Als Gäste kommen nicht nur Don Juan und Hamlet, der Teufel und ein Gast aus der Zukunft, sondern auch jener Dragoner) *Und in allen Spiegeln das Bild jenes Mannes, der nicht erschienen* Aus dem 3. Kapitel: *Und weil auf allen Wegen/Und bis zu allen Schwellen hin/ zu langsam sich der Schatten genähert//Riss der Wind von der Wand die Plakate,/ tanzte der Wind auf dem Dach Kasatschok / Roch der Flieder nach Friedhof.// Und verflucht von der Zarin Awdotja / Versank in ihrem Nebel die Stadt,/Das dämonische Petersburg Dostojewskis.// Und aus der Finsternis sah/ wieder der alte versoffene Piter, ... Und in der frostigen Schwüle des Vorkriegs,/ In der verbuhlten und drohenden, hörte /Man immer ein künftiges Grollen./ Doch damals wars dumpfer zu hören,/ obwohl: die Seelen hats kaum gestört ...*

Schluss, in Taschkent geschrieben: *„Als ich im Bauch des fliegenden Fisches/Mich rettete vor der schlimmen Verfolgung/Und über dem Wald, wimmelnd von Feinden./Jener vom Teufel besessenen gleich,/Dahinraste wie auf den nächtlichen Brocken*

*Und es öffnete sich mir der Weg, auf dem man vor mir gegangen/und der meinen Sohn transportiert./.../ Fort von dem, was zu Staub war/ Marschierte, gepackt von tödlicher Furcht/ Wissend um die Frist der Vergeltung/ die tränenlosen Augen gesenkt – vor mir her nach Osten, das/ die Hände ringende Russland“.*

1) aus K.Borowsky, Ludolf Müller Hg.: Russische Lyrik, Stuttgart 1983

2) & 3) aus Fritz Mierau Hg.: Anna Achmatowa: Poem ohne Held, Göttingen 1992.  
Klaus Städtke: Russische Literaturgeschichte, Stuttgart 2002; vgl. hier auch H.-H.Nolte: Einsamkeit und Ende des Helden in der russischen Geistesgeschichte, in Jerzy Strzelczyk Hg.: Die Helden in der Geschichte, Poznan 1997 S. 101 - 113 (Verlag UAM)